

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit GOTT redende Glaube, mit allerley Anliegen, Zu Hause, in der Kirche, beym Beruff, auf der Reise und vorm Sterbe-Bette, Oder andächtige ...

Grißbach, Michael Gottlieb

Eisenach, 1744

VD18 90822749

Gebeth eines Krancken.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205607

ein Feuer brennet, das niemand löschen kan, fallen und sinken. Erbarme dich unser, verschone unser, erhebe über uns dein gnädiges Angesicht, und sey uns barmherzig, bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, Stadt und Land, unser Haab und Guth, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Felde, für Hagel, Schloessen, Anzündung des Wetters, für grossen Wasserfluthen, und für allem Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Tod, und verleihe gnädiglich, daß viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen, vom gottlosen Wesen und Leben abgeschrecket, sich von Herzen zu dir wenden und bekehren mögen, alle Stunden und Augen. Blick an deine herrliche Zukunfft des Jüngsten Gerichts gedencken, und bereit seyn dich mit Freuden zu empfangen, und mit dir zur ewigen Freude einzugehen, Amen. Ach HERR, erhöhe! Ach HERR, sey uns armen Sündern an Leib und Seel, hier in diesem, und dort im zukünftigen Leben gnädig und barmherzig, Amen.

Danksagung nach dem Ungewitter.

Barmherziger Gott! lieber himmlischer Vater! wir haben dich nach deinem Befehl in unserer Noth angeruffen, und du hast uns errettet. Derowegen sagen wir dir von Grund unseres Herzens Danck, daß du unser so väterlich verschonet, und deinen gerechten Zorn in so grosse Gnade verwandelt hast, welche Gnade wir nimmermehr vergessen wollen. Hilff aber auch, daß wir nicht von neuem in muthwillige Sünde gerathen, damit wir dich nicht abermahls erzürnen, und zur Strafe bewegen. Und gleich wie deine Güte alle Stunden über uns neu ist: Also laß auch unsere Danksagung alle Stunden für dich kommen, und uns immerdar mit den vier und zwanzig Aeltesten sagen: HERR, du bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre, und Krafft. Denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und werden erhalten. Dir sey Lob und Danck in Ewigkeit, Amen: In Jesu Nahmen, Amen.

Krankheits- und Sterbe-Gebethe.

Gebeth eines Kranken.

Barmherziger und gerechter GOTT, der du bist ein HERR der Gesundheit und der Krankheit, des Lebens und des Todes, ich erkenne vor

dir mit aufrichtigem Herzen, daß der grosse Mißbrauch der vielen Tage der Gesundheit und des Wohlstandes, welche du mir verliehen hast, diese gegenwärtige Heimsuchung gar billig von dir verdir-

verdir
von
schaff
meine
Dank
Zorn
weil
be.
und
du ni
die 2
wenn
doch
de di
stalt
heit
Mitt
Seel
Seel
gesün
es de
auch
ich i
deine
schaf
gen
deine
schlo
Kran
so bi
dara
mach
liche
du d
verfi
von
verg
mac
gen
besti